Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 1 600 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 1 500 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 1 547 500 Mk. Unter Streifbd. in Polen montl. 3 000 000 Mk., Danzig 2,5 Guld. Deutschl. 2,5 Rmk. Einzelnummer 100000 M., Sonntags u. Feiertags 120 000 M. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörg., Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferg. der Zeitg. od. Rückzahlg. des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 80 000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 400 000 M. Danzig 10 bz. 50 Dz.Pf. Deutschland 10 bzw. 50 Goldpfg., übriges Ausland 100 %. Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %. Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 500 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 2. Bromberg, Donnerstag den 3. Januar 1924. **48. Jahrg.**

Führung.

Der Vorsitzende der Deutschen Vereinigung im Sejm und Senat, Landrat a. D. Eugen Naumann feiert am 8. Januar 1924 seinen fünfzigsten Geburtstag.

Der Abgeordnete Naumann ist der deutschen Minderheit in Polen auf ihrem harten Wege vorangegangen, der bei den Holzbaracken von Szczypiorno seinen Ausgang nahm, in das schlicht-vornehme Sejmgebäude führte und darüber hinaus noch lange nicht Ziel oder Ende erkennen läßt. Daß an diesem Wege auch die Stationen Genf, Haag und Kopenhagen liegen, über deren Sinn der Abgeordnete Naumann unseren Lesern wiederholt berichtet hat, ist weder geographisch, noch in dem Willen der deutschen Minderheit oder ihrer Führer begründet. Diese Stationen sind entbehrlich, wenn niemand mehr unseren Weg versperrt, von dem nur Unkenntnis und böser Wille behaupten können, daß er den Interessen des Staates zuwiderläuft. Wer gleich dem Abgeordneten Naumann und der Mehrheit seiner Wähler seit Generationen mit dem Lande an Warthe und Netze durch das unbestreitbare Anerbenrecht der Geburt verwurzelt ist, weiß besser als manche Einwanderer oder gar der problematische Freund an der Seine, was unserer Heimat frommt. Wir hoffen zuversichtlich, daß die bitteren Erfahrungen der letzten Jahre und Tage diese naheliegende Erkenntnis von der Berechtigung und dem staatlichen Wert unseres völkischen Eigenlebens als verheißungsvollen Stern der Weisen am nächtlichen Himmel heraufführen möchten.

Wir sprechen diese Hoffnung als Geburtstagswunsch aus, ohne mit der Erfüllung zu rechnen; denn es liegt nicht in unserer Macht, verstockte Herzen zu bekehren. Auch über andere Wünsche, die üblich sind: Gesundheit, Kraft und angenehme Tage, befindet eine höhere Gewalt, um deren Gunst wir bitten. Die deutsche Minderheit in Polen hat nur ein Geschenk zu überbringen, für das sie sich selbst zu eigenem Wohl und Wehe entscheiden muß. Sie darf diese Gelegenheit benutzen, um sich von neuem zu ihrem politischen Führer und seinen Zielen zu bekennen. In einer Zeit, die an aufrechten Persönlichkeiten ebenso arm ist wie an Verantwortungsgefühl und schöpferischer Leistung, in einer Zeit, deren „führende" Zeitgenossen an den politischen Alterserscheinungen der Gehirnerweichung oder Arterienverkalkung zu kranken pflegen, sind wir stolz darauf unseren Abgeordneten Naumann in jene Minderheit von Männern einreihen zu können, von denen der englische Dichter Browning — gleichfalls vor 50 Jahren — sagte: „es sind solche, die nie umkehren, sondern immer vorwärts gehen, die immer überzeugt sind, die Sonne werde die Wolken zerstreuen, die niemals, selbst wenn das Recht in Unrecht verkehrt wird, auch nur einen Augenblick fürchten, daß das Böse siegen werde." Ein anderer Engländer aber, Thomas Carlyle, der große Philosoph des Führerproblems, fährt in diesem Zusammenhang weiter fort: „So viele Menschen als es in einer Nation gibt, welche die unsichtbare Gerechtigkeit des Himmels überhaupt sehen können und wissen, daß sie auch auf Erden allmächtig ist, so viele Menschen gibt es auch, welche zwischen einer Nation und ihrem Untergange stehen. So viele und nicht mehr."

Mit diesen Zitaten, die auf den Zusammenhang zwischen Führer und Gefolgschaft, auf die notwendige Gemeinsamkeit ihres Behauptens oder Unterliegens hinweisen, soll es sein Bewenden haben. Wir bekennen uns zu jenem männlich-starken Glauben an die ewige Gerechtigkeit und unsere irdische Zukunft, wie ihn der Abgeordnete Naumann vor wenigen Tagen erst an dieser Stelle in seinen „Politischen Silvestergedanken" bekannt hat, — oder wir verdienen als völkische Gemeinschaft nicht einmal einen schönen Tod, geschweige denn das Leben.

*

Rückblick und Ausblick.

Die Ausführungen über die letzte Jahresbilanz der deutschen Minderheit in Polen, die wir unter diesem Titel in unserer Neujahrsnummer (Jahrg. 48, Nr. 1) an leitender Stelle zum Abdruck brachten, verdanken wir dem Sejmabgeordneten Kurt Graebe-Bromberg. Durch ein bedauerliches rein technisches Versehen wurde der Name des Verfassers bei der Veröffentlichung nicht genannt.

Gerüchte über ein Abschiedsgesuch des Kriegsministers Sosnkowski.

Ein amtliches Dementi.

Der „Expreß Poranny" hatte berichtet, daß der Kriegsminister General Sosnkowski sein Entlassungsgesuch eingereicht habe. Die Veranlassung dazu sollte die von seiten der höchsten staatlichen Faktoren erfolgte Ablehnung der Ernennung Josef Pilsudskis zum Chef des Generalstabes sein. Die höchsten staatlichen Behörden würden, so hieß es im „Expr. Por.", im Gegenteil es gern sehen, wenn Pilsudski in die Stellung des Vorsitzenden des engeren Kriegsrates berufen würde. Deshalb hat sich General Sosnkowski gezwungen gesehen, seine Demission einzureichen, da er bei der Übernahme des Ministerpostens sich freie Hand in den Personalsachen seines Ressorts vorbehalten habe. Nachdem General Sosnkowski seine Demission eingereicht hat, sei er auf einige Tage von Warschau abgereist. Die Sache seiner Demission sei bis jetzt nicht entschieden.

Zu diesen Informationen des „Expreß Poranny" erklärt der Warschauer Korrespondent des „Kurj. Pozn.", daß die Frage der Berufung Josef Pilsudskis in den aktiven Dienst schon während der Bildung des Kabinetts durch General Sosnkowski aufgeworfen worden war. „An dem Tage, als der Premier Grabski um 1 Uhr mittags den Sejm verließ mit der fertigen Kabinettsliste und sich nach dem Belvedere begab, um die Unterschriften für die Ernennungen zu erlangen, trat General Sosnkowski im letzten Augenblick mit erheblichen Vorbehalten hervor, wodurch die Unterschriften um sechs Stunden verzögert wurden. Dem General Sosnkowski lag damals an zwei Dingen, nämlich an der Berufung Josef Pilsudskis auf den Posten des Vorsitzenden des engeren Kriegsrats und um die Erhöhung der Kredite für das Kriegsministerium. Die Sache wurde ihrerzeit im Kompromißwege erledigt. Soweit es sich um die Erhöhung der Kredite handelte, wurde sie in gewissem Umfange in entgegenkommendem Sinne erledigt, was aber die Ernennung Pilsudskis betrifft, so wurde diese abgelehnt.

Zu diesen Mitteilungen verbreitet die PAT. ein amtliches Dementi, das folgendermaßen lautet:

Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die in einigen Blättern verbreiteten Gerüchte von einer angeblichen Demission des Kriegsministers General Sosnkowski im ganzen und in allen Einzelheiten der Grundlage entbehren.

Eine stürmische Versammlung in der Piastenpartei.

Die Lemberger Abteilung der Piastenpartei hielt am Sonntag eine Versammlung ab, in der die politische Lage besprochen wurde. Vor der Eröffnung der Sitzung versammelte sich im Sitzungssaal eine große Zahl politischer Anhänger des Abg. Bryl und der P. P. S. Infolgedessen gab das Organisationskomitee die Erklärung ab, daß es den Ort der Versammlung in das Gebäude der Piastenpartei verlege. Den Saal, in welchem die Piastenversammlung ursprünglich stattfinden sollte, nahmen die Anhänger des Abg. Bryl und die Sozialisten ein. Der Verlauf der Versammlung war zeitweise sehr stürmisch. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Politik des Abg. Bryl gutgeheißen wurde. Die Polizei verhaftete zwei Personen, die versuchten, die öffentliche Ruhe zu stören. Inzwischen wurde die durch die Piasten einberufene Versammlung zu Ende geführt.

Der Kongreß der Polnischen Sozialistischen Partei.

Krakau, 1. Januar. Im Sitzungssaale der Stadtverordnetenversammlung begann am Sonntag der 19. Kongreß der Polnischen Sozialistischen Partei. In Vertretung des infolge Erkrankung abwesenden Vorsitzenden des Obersten Rats der P. P. S., Abg. Daszynski, eröffnete den Kongreß Abg. Dr. Bobrowski. Erschienen waren sämtliche sozialistische Abgeordnete und Senatoren sowie Delegationen aus ganz Polen, etwa 200 an der Zahl. Als Gäste waren anwesend die Delegierte der englischen Arbeiterpartei Marion Philips, lettische Sejmabgeordnete und Delegierte der sozialistischen Parteien Lettlands, der Tschechoslowakei, Delegierte der Deutschen Arbeiterpartei in Polen u. a. Von den zahlreichen Begrüßungsansprachen rief ein großes Interesse die Ansprache der englischen Delegierten hervor, die unter Hinweis auf das Ergebnis der Wahlen in England und der evtl. Bildung einer Regierung der Arbeiterpartei in England die Notwendigkeit eines Zusammengehens und einer gegenseitigen Verständigung der Polnischen Sozialistischen Partei mit den englischen Sozialisten betonte. Begrüßungen gingen ein von der Belgischen Arbeiterpartei, den sozialdemokratischen Parteien Frankreichs, Italiens, Estlands, Tschechiens, Finnlands, Amerikas, Deutschlands, Sachsens usw.

Der Kongreß wurde mit einem politischen Referat des Abg. Barlicki eröffnet, der hauptsächlich über das Verhältnis der P. P. S. zur Frage der Teilnahme an der Regierung sprach und eine Änderung des Beschlusses des Lodzer Kongresses empfahl, welcher die Teilnahme an der Regierung ablehnte. Der Referent ging die Etappen des Kampfes um die Demokratie, die politische Freiheit und den Schutz der Errungenschaft der polnischen Arbeiter bis zum Sturz der Witosregierung durch und erklärte, es bestehe die Möglichkeit, daß in allernächster Zukunft neue Wahlen ausgeschrieben werden würden. Im künftigen Sejm müsse die Linke eine Mehrheit haben. Die P. P. S. müsse ein klares und für die breiten Massen verständliches Programm haben, das sich auf die Grundsätze der Demokratie stützt, auf die Grundsätze des Schutzes des republikanischen Staatsbaues, der Erweiterung der sozialen Reform usw. Zur Durchführung dieses Programms werde man danach streben müssen, zur Regierung zu gelangen, in die die P. P. S. mit den anderen demokratischen und Linksgruppen sich werde teilen müssen.

Abg. Diamand brachte eine Resolution in der Frage der Teuerung, der Valutareform und der Arbeiterlöhne ein, Abg. Niedzialkowski eine weitere in der Frage der Politik gegenüber den Nationalen Minderheiten und endlich Abg. Kwapinski eine Entschließung in der Frage der Agrarreform. Nach einer längeren Diskussion wurde folgende Entschließung angenommen:

„Der 19. Kongreß der P. P. S. protestiert entschieden gegen das System der politischen Repressalien, gegen die Schikanierung der Presse und die massenweise Verhaftung von Arbeitern. Der Kongreß fordert vor allem die unverzügliche Freilassung sämtlicher politischer Gefangener und im besonderen der nach den Novemberereignissen in Krakau Inhaftierten.

Die Beratungen wurden noch nicht zu Ende geführt.

Mark und Dollar am 2. Januar

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse

1 Dollar = 6 700 000 p. M.
1 Dollar = 4,2 Rentenmark
1 Million p. M. = 0,90 Gulden

Warschauer Börse

1 Dollar = 6 700 000 p. M.
1 Danz. Gulden = — p. M.

Bürokratische Maßnahmen gegen deutsches Schulwesen.

Interpellation

des Abg. Graebe und Gen. von der Deutschen Vereinigung im Sejm an den Herrn Unterrichtsminister wegen willkürlicher und bestimmungswidriger Anwendung von Ministerialverfügungen durch die maßgebenden Schulbehörden.

Im ehemals preußischen Teilgebiet ist zur Regelung des Schulwesens die Verfügung des Posener Teilministeriums vom 10. März 1920 in Kraft (Dziennik Urzędowy Ministerstwa Byłej Dzielnicy Pruskiej). Die einzelnen Bestimmungen dieser Verfügung werden von der Schulbehörde ganz willkürlich angewandt; die Absätze, welche man zuungunsten der deutschen Schule glaubt anwenden zu können, wendet man an, die anderen läßt man außer Acht. Die Schulbehörde greift aus der ganzen Verfügung nur den Absatz 4 heraus, in welchem gesagt ist, daß zur Gründung einer deutschen Schule 40 Kinder nötig sein sollen. Der betreffende Absatz 4a lautet wörtlich:

„a) Falls in einer Gemeinde im schulpflichtigen Alter mindestens 40 Kinder deutscher Eltern, dort wohnhafter polnischer Staatsbürger, vorgefunden werden, wird für diese eine Volksschule oder Schulklasse mit deutscher Unterrichtssprache auf öffentliche Kosten gegründet bzw. belassen. Diese Einrichtung fällt erst dann fort, wenn in den beiden darauffolgenden Jahren die Zahl der deutschen Schulkinder ständig zurückgehen wird."

Dieser Absatz der Verfügung wird aber nicht bloß ausschließlich, sondern außerdem noch falsch angewandt. Der Absatz bezieht sich klar und deutlich auf „Schulen", also auf Unterrichtsbetriebe; trotzdem wird er unbegreiflicherweise auch zur Auflösung von Schulverbänden benutzt. Die Schulbehörde hat sich dazu folgende Rechtskonstruktion zurechtgemacht: „Im Art. 189 des preuß. Allg. Landrechts ist gesagt, daß eine Korporation, die ihren grundvertraglichen Zweck nicht erfüllt, vom Staate aufgelöst werden könne. Ein Schulverband erfüllt seinen grundvertraglichen Zweck als Korporation nicht mehr, wenn in ihm die Zahl der Kinder unter 40 gesunken ist; darum kann der Staat ihn auflösen. Nun ist ganz klar, daß die Kinderzahl eines Unterrichtsbetriebes nichts mit dem grundvertraglichen Zweck einer Schulgemeinde zu tun hat. Alle auf Grund dieser Rechtskonstruktion bisher erfolgten Auflösungen von alten deutschen Schulgemeinden sind also zu Unrecht erfolgt.

Außerdem läßt die Schulbehörde vielfach die zeitlichen Voraussetzungen außer acht, die zur Anwendung der 40-Kinderbestimmung erforderlich sind. Es ist ausdrücklich gesagt, daß die Kinderzahl in zwei aufeinanderfolgenden Jahren ständig zurückgehen muß. Die Anwendung der Bestimmung kommt also überhaupt erst in Betracht im dritten Jahre nach erfolgtem Niedergehen der Kinderzahl unter 40. Zudem genügt es an sich nicht, wenn die Kinderzahl zwei Jahre lang unter 40 ist, sondern es muß während dieser zwei Jahre ein ständiges Sinken stattfinden. Bleibt die Kinderzahl also beispielsweise zwei Jahre lang konstant auf 36 stehen, so sind die Voraussetzungen der Verfügung nicht gegeben. Die Schulbehörde kümmert sich darum vielfach gar nicht, sondern schreitet sofort zu Schulauflösungen, wenn die Kinderzahl einmalig unter die Zahl 40 sinkt.

Wir halten die bureaukratische Festsetzung einer Mindestschülerzahl von 40 für die Gründung einer Minderheitsschule nicht für richtig als Interpretation der Fassung des Art. 9 des Minderheitenschutzvertrages: „In Städten und Bezirken, die von einem bedeutenden Bruchteil Bürger einer anderen Sprache als der polnischen bewohnt werden, erteilt die polnische Regierung in öffentlichen Unterrichtsangelegenheiten entsprechende Erleichterungen". Es gibt Gemeinden, wo seit Jahrhunderten neben einer deutsch-evangelischen und einer polnisch-katholischen Schule ein Schulverband mit eigenen Schulgrundstücken besteht. Die preußische Regierung hat an ihre Auflösung auch bei geringerer Schülerzahl als 40 nie gedacht. Andere weit abgelegene Dörfer zählen vielfach auch eine geringere Schülerzahl. In einigen Kulturstaaten, z. B. in Dänemark, Schweden und Norwegen ist die Normalzahl der Kinder für eine Volksschulklasse auf 25—30 festgesetzt.

Außerdem ist die Verordnung vom 10. März 1920 nicht ein durch den Sejm beschlossenes Gesetz.

Die Interpretation der Artikel 189 und 192 des Allgemeinen Landrechts durch die Schulkuratorien bezügl. der Auflösung von evangelischen Schulverbänden entspricht nicht der Auffassung namhafter Juristen. Die Schule (als Korporation) erfüllt ihren grundvertraglichen Zweck, wenn noch Schüler auch in geringerer Zahl in dem Schulverbande vorhanden sind. Die evangelischen Schulgrundstücke sind außerdem in den gerichtlichen Grundbüchern auf den Namen der evangelischen Schulgemeinde eingetragen. Der evangelische Schulverband darf im Grundbuch nicht ohne weiteres gestrichen werden. Wird der rechtmäßige Besitz der evangelischen Schulgemeinden nicht im Verwaltungswege gesichert, so werden sie genötigt sein, ihr Recht auf dem Gerichtswege geltend zu machen.

Wenn der Staat schon Umbildungen von Schulverbänden vornehmen will, die mancherorts notwendig sein können, so

kann er es nach der gültigen Verfügung des Posener Teilministeriums **nur auf der Grundlage nationaler Trennung.** Wir müssen dringend fordern, daß dieser Umstand von der Schulbehörde bei allen ihren Maßnahmen beachtet werde.

Angesichts der **willkürlichen Anwendung** der Bestimmungen durch die Schulbehörden im ehemals preußischen Teilgebiet fragen wir den Herrn Unterrichtsminister an:

1. Sind ihm diese Vorgänge bekannt und billigt er dieselben?
2. Ist er bereit anzuordnen, daß die Auflösungen der alten evangelischen Schulverbände auf Grund der fälschlichen Anwendung der Verfügung des Posener Teilministeriums unterbleiben und die schon erfolgten rückgängig gemacht werden?
3. Wird er Veranlassung nehmen, dafür zu sorgen, daß die in der Verfügung des Posener Teilministeriums vom 10. März 1920 grundsätzlich vorgesehene Trennung der Schulen und Schulverbände durchgeführt, statt hintertrieben werde?

Warschau, den 21. Dezember 1923.

Die Interpellanten.

Englische Richtlinien im Kampf gegen die französische Hegemonie.

Eine Entente London—Berlin—Warschau—Moskau?

Die Londoner Berichterstatter der Kontinentalpresse sind in der Lage, den Inhalt eines Artikels wiederzugeben, der im Januarheft der „Fortnightly Review" erscheinen wird, und unter dem Titel „Das Gleichgewicht der Mächte" **neue Richtlinien der englischen Politik** darlegt. Es wird zu diesen Richtlinien erklärt, daß in ihnen offenbar **das außenpolitische Programm** zu erblicken sei, das sowohl eine **Arbeiterregierung** oder Lord Grey in einem **liberalen Geschäftsministerium** vertreten würde.

Der Artikel geht von der Voraussetzung aus, daß durch politische Fehler auf englischer und französischer Seite **die Entente aufgehört** habe, **kordial zu sein.** Nach einer Darlegung dieser Fehler heißt es: Aus prinzipiellen Gründen halte man es für falsch, eine scharfe Kante rund zu nennen, und man sage daher klipp und klar, daß die englische Politik im Begriff sei, eine große Änderung durchzumachen. Die englische Politik kehre zu einer alten Tradition, der Aufrechterhaltung des **europäischen Gleichgewichts,** zurück. Es werden dann die folgenden Vorschläge gemacht:

1. Engere Beziehungen zwischen **England** und **Belgien,** sowie zwischen England und der **Kleinen Entente,** fundiert auf Sicherungsverträgen zugunsten dieser Länder gegen deutsche Angriffe.

2. **Eine Entente London-Berlin-Warschau-Moskau, nachdem Deutschland und Rußland in den Völkerbund aufgenommen worden sind und nachdem Polen, wahrscheinlich auf Grund englischer Finanzhilfe, die Rolle des Walls zwischen Deutschland und Rußland aufgegeben hat.**

3. **Eine Beteiligung an dem italienisch-spanischen Mittelmeerkonzern gegen englisches Desinteressement an Griechenland zugunsten Italiens.**

4. Reorganisation der **Türkei.**

Diese gegen Frankreich als die stärkste europäische Macht stehende Neuorientierung soll mit dem Endziel durchgeführt werden, mit Frankreich zu einem dauerhaften Abkommen zu gelangen. Die Rückkehr zur Politik des europäischen Gleichgewichts sei also keineswegs eine Vorbereitung eines Krieges mit Frankreich, sondern sie sei dazu bestimmt, das englische Spiel in den notwendigen Verhandlungen mit Frankreich zu stärken.

*

Die englischen Sonntagsblätter, „Observer" und „Sunday Times", kommen in ihren Jahresrückblicken zu dem gleichen Ergebnis, nämlich: daß **die europäische Lage etwas hoffnungsvoller** aussehe. Der Grund hierfür ist für die „Sunday Times" die Einberufung einer Untersuchungskommission, die jetzt endlich die Reparationsfrage vor den rein politischen Problemen in den Vordergrund treten lassen soll. Langsam, schreibt das Blatt, **gehe die englische Politik ihrem Triumph entgegen.** Der „Observer" richtet die für ein **konservatives Blatt** höchst bemerkenswerte Aufforderung an **Ramsay Mac Donald,** seine ganze Kraft auf **die auswärtige Politik** zu konzentrieren. Wenn er eine Politik des Friedens mache und die Interessen des englischen Volkes durchzusetzen wisse, könne er auf die **Unterstützung des ganzen neuen Parlaments** sowie des ganzen Landes rechnen.

England und die französischen Kredite.

Paris, 1. Januar. Der „Pariser Temps" bestätigt eine Meldung des „Evening Standard", wonach England eine Aktion gegen die Regierungen **Polens, Serbiens** und **Rumäniens** wegen der durch diese an Frankreich erteilten Garantien eingeleitet hat. Aus den Informationen geht hervor, daß die englische Regierung sich zu diesem Schritt aus Anlaß der Erklärung Poincarés gezwungen gesehen habe, der feststellte, daß Frankreich als Aequivalent für seine Kredite von Polen, Serbien und Rumänien sehr wertvolle Garantien habe. Die englischen Gesandten in Polen, Serbien und Rumänien sind beauftragt worden, an die Regierung der betreffenden Staaten in der Frage der Garantien heranzutreten, um festzustellen, ob diese nicht die Pfänder für die durch **alle** Alliierten garantierten Heeresanleihen beschränken.

Neutrales Urteil.

Eine englische und eine holländische Stimme über den Düsseldorfer Prozeß.

Wir haben uns — aus naheliegenden Gründen — bisher jeden Urteils über die politische Gerichtsbarkeit der Franzosen im Düsseldorfer Schupo-Prozeß enthalten. Wir glauben jedoch folgende kritische Bemerkungen nichtdeutscher Blätter unseren Lesern nicht vorenthalten zu dürfen:

1. Der Kölner Sonderberichterstatter der „**Times**" schreibt zu den Urteilssprüchen des französischen Kriegsgerichts gegen den Regierungspräsidenten **Grützner** und die Beamten der grünen Polizei in Düsseldorf, das allgemeine Ergebnis charakterisiere das Verfahren als **ein zynisches Weißwaschen der französischen Politik,** das sogar den Krupp-Prozeß übertreffe. Die Erklärung des französischen Anklägers, daß es sich nicht um einen politischen Fall handele, sei schwer mit den Tatsachen zu versöhnen, daß die Franzosen, nachdem sie die **separatistische Aktion,** die so gut wie keine Unterstützung unter der Bevölkerung finde, ermutigt hätten, schließlich gestatteten, daß Waffen von einer **gefährlichen Bande unverantwortlicher Burschen und sogar Verbrecher** geführt würden, und daß die Franzosen, als der unvermeidliche Zusammenstoß mit den Kräften des Gesetzes und der Ordnung erfolgt sei, **den Vertretern des Gesetzes den Prozeß machten statt den Raufbolden,** die diese Unruhen verursacht hätten.

2. Der nach Düsseldorf entsandte Berichterstatter des „**Allgemeen Handelsblad**" schreibt über den Schupoprozeß: Das **Paradoxe** dieses Prozesses ist, daß die Franzosen die Schuldigen, welche das Blutbad begonnen haben, nämlich ihre Freunde, die Separatisten vollkommen in Ruhe lassen, dagegen die Polizisten, die man nur mit vieler Mühe zum Kampfe herausforderte, um einen **Vorwand zu ihrer Ausweisung** zu finden, vor das Kriegsgericht stellen. Angesichts der Flut von Zeugenaussagen zugunsten der Angeklagten, die im Gegensatz zu den vom öffentlichen Ankläger angerufenen Zeugnissen miteinander vollkommen übereinstimmen, würde ein noch vor wenigen Tagen unmöglich gehaltenes Urteil mit vielen Preisrechnungen und leichten Strafen zu erhoffen sein, wenn nicht die letzte Rede Poincarés die Befürchtung erwecken müßte, daß die Einschüchterungsmaßregeln und die **Einschüchterungsurteile** erneuert werden sollen.

Republik Polen.

Warum die polnischen Auslandsanleihen nicht zustande kamen.

Der Finanzminister des zurückgetretenen Kabinetts, Kucharski, verteidigte sich in einer Sitzung der Nationaldemokratischen Partei gegen die Vorwürfe wegen des Nichtzustandekommens der polnischen Auslandsanleihen. Der Minister behauptete, daß er die Anleihe so gut wie sicher gehabt hätte und daß nur **der Generalstreik** und die **Krakauer Unruhen** der Grund gewesen wären, weshalb die ausländischen Kreditgeber alle Verhandlungen abgebrochen hätten.

Aus anderen Ländern.

die dynastische Frage in Griechenland.

Paris, 31. Dezember. PAT. Der Athener Korrespondent des „Matin" teilt mit, daß eine Abdankung des Königs von Griechenland nicht unbedingt zur Ausrufung der Republik führen müsse. Die liberale Partei in Griechenland habe sich lediglich für eine „Änderung" ausgesprochen. Unter den Kandidaten für den griechischen Thron befindet sich auch der **Fürst Sixtus** aus dem Hause **Bourbon-Parma,** der während des Weltkrieges wegen seiner Vermittlerrolle am Quai d'Orsay bekannte **Bruder der Exkaiserin Zita** von Österreich-Ungarn.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 2. Januar.

Kleist: „Der zerbrochene Krug".

Fastnachtsspiele von Hans Sachs.

Das Komische kann, wie Vischer einmal sagt, entweder aus den Charakteren oder aus dem Schicksale, d. h. dem Spiele der List und des Zufalls entwickelt werden. Daher die Unterscheidung von „Charakter"- und Intrigenlustspielen". Das Intrigenlustspiel befriedigt uns Deutsche nie voll. Es bedingt eine Vergewaltigung der Charaktere, verletzt daher unsere Freude an Individualität. Es stellt ja meist auch nur Typen, keine Charaktere dar. Es mißbraucht die Handlung durch Unwahrscheinlichkeiten. Es stellt vor allem aber nur Anforderungen an den kombinierenden Scharfsinn, nicht an unser Gemüt, unser Herz. Wir aber können nur recht lachen, wenn unser Gemüt mitschwingt, wenn wir „von Herzen" lachen. Es ist ein Zeichen für die geringe Verantwortlichkeit gegenüber deutschem Wesen, wenn unsere großen deutschen Bühnen ganze Spielzeiten mit Shawschen, französischen u. a. Lustspielen ausfüllen, die reine Situationskomik und grotesken Scharfsinn auftischen. Man entschuldigt das mit der Schwere der Zeit, die uns genug tragischster Probleme in unserem Eigenleben auferlegt, als daß uns das Trauerspiel auf der Bühne noch ergreifen könnte. Sehr wahr! Aber wer viel lacht, lacht nicht am besten. Wer leicht lachen kann über viele dieser Lustspiele, geht auch im Leben am Ernst der Zeit vorbei. Was unsere freudlose Zeit braucht, ist ein herzliches, befreiendes Lachen. Das aber finden wir Deutsche im Lustspiel nur, wenn es ein „Charakterlustspiel" ist. Sehr wenige solcher besitzen wir nur. Das Wenige aber sollten wir besonders pflegen.

Das mag wohl der Hauptgrund für die „Deutsche Bühne" gewesen sein, uns den „Zerbrochenen Krug" in einer meisterhaften Aufführung darzustellen gerade in der Weihnachtszeit, wo Freude am leichtesten einzieht in alte und junge Herzen. Kaum ein deutsches Lustspiel ist wie dies ein Charakterlustspiel, daher echter deutsch. Alle Charaktere sind bis ins Kleinste individualisiert. Wie ein niederländischer Stich den Anlaß zu dem Stücke gab, so mutet das Stück selbst wie ein Bild niederländischen Stils an. Alle Personen wirken porträtartig. Selbst wo die Versuchung zur Typisierung am nächsten lag, beim Gerichtsrat Walter, der nur den „Vorgesetzten" hätte darstellen können, hat Kleist es verstanden, eine lebendige Persönlichkeit zu schaffen. Er gerät in einen fast amtswidrigen Affekt über den Aberglauben der Frau Brigitte, ist ein feiner Weinkenner usw. — Von den Charakteren aus durchdringt die Komik alles mit unwiderstehlicher Kraft: die Handlung, die miterlebten wie die erzählten Situationen, den Dialog, ja sogar die Namen. Der „Richter Adam" muß eine Verhandlung leiten, der sich der „Richter" nicht entziehen kann, der „Adam" mit aller Kraft entziehen möchte. —

Die Aufführung war in jeder Hinsicht gelungen, sowohl was die Einzelleistungen wie das Zusammenspiel betrifft. Die Hauptrollen des Richters (Willi **Damaschke**), Frau Martha Rull (Frau Erna **Becker**), des Gerichtsrats Walter (Kurt **von Zawadzky**), wie die besonders schwierige Rolle der Eva (Frau Charlotte **Damaschke**) waren glänzend besetzt und verdienen uneingeschränktes Lob. Die Rolle des Ruprecht als eines schwerfälligen, langsamen, etwas tölpelhaften aber gemütstiefen Menschen, wie sie uns Walther **Roll** in humorvoller Weise vorführte, entspricht wohl weit mehr der Auffassung Kleists („Ruprecht") als die landläufige Erfassung der Rolle als eines leidenschaftlichen, reizbaren Menschen, der auch die Faust gern zum Dolmetsch seiner Gefühle nimmt. Hätte der Schreiber Licht (Hans **Helfer**), der sonst gut am Platze war, nicht vielleicht noch deutlicher im zweiten Teil zum Ausdruck bringen können, daß er es ist, der um seiner selbst willen (die ersehnte Beförderung) auf jede Weise „Licht" in die Sache bringen will? Die versteckte Energie seines Wesens hätte trotz der Maske der Unterwürfigkeit klarer hervortreten dürfen. Die übrigen Darsteller der weniger umfangreichen Rollen verdienen unbedingtes Lob.

Eingeleitet wurde die Aufführung durch zwei **Fastnachtsspiele von Hans Sachs.** Mehr als kulturhistorisches Interesse sollten wir Hans Sachs, der, sagen wir's ehrlich, doch ein rechter Philister war, nicht entgegenbringen. Künstlerisch ihn zu werten ist ein Vergehen an den großen Dichtern unseres Volkes. Immerhin ist um seiner Naivität und Treuherzigkeit willen auch ihm oft ein Erfolg sicher. Nicht immer! Auch gestern wurde der erste Schwank mit Recht weit besser aufgenommen wie der zweite, der unserem Empfinden zu derb und unmotiviert ist. Die Leistungen der Darsteller waren gut, und es wurde aus den Rollen herausgeholt, was herauszuholen war. Vielleicht würde es unserem auf das Natürliche in der Darstellung gerichteten Sinn mehr entsprechen, wenn Eulenspiegel den Narren nicht so stark auftrüge und dadurch den Glauben

Neujahrspredigt.

Von Otto Julius Bierbaum.

Laßt uns, Freunde, ins neue Jahr
Eingehn wie in ein schönes, gesichertes Haus,
In dem die Liebe und der Friede wohnt,
Und Schönheit überall heimisch ist.

Und laßt uns, Freunde, heiter gelassenen Sinns,
Mit keinem Haß belastet, ohne Neid,
Heil, liebe Freunde, im starken Herzen, laßt uns
In dieses neue Haus einziehn, und lachend.

Wir sind wohl keiner wundenlos, unversehrt,
Und jeder spürte, daß Niederträchtigkeit
Sehnenkräftige Bogen und giftige Pfeile hat,
Und daß der Dummheit Kartaunen nicht bloß brüllen,
Sondern auch vieles zerstören können, das
Mit Mühe und Kunst errichtet ward, —
und, ach,

Des Schlimmsten wurden wir uns wohl auch bewußt,
Daß Schwachheit unser Teil ist und irgendwo
Jeder, wie fest er gefügt sich dünke,
Locker und undicht ist im Baue.
Das aber, Freunde, fechte uns nicht an!
Wir wollen tapfer sein und, gilts Gefecht,
Mit Lachen in den Feind gehn, da wir ja
Als Edle kämpfen und dem Troß voran
Als Wissende: Es ist die Kraft in uns,
Allein zu steh'n, gemeiner Art entrückt.
Wenn aber Dumpfheit alles niederschlägt
Und Kampf nicht lohnt und Widerwillen uns
Erfassen will, so wollen wir, Freunde, nicht
Mit Trübsal abzieh'n, sondern heiter
Das Schwert der Scheide schenken und mit Gesang
Den Schritt wegwenden in die Einsamkeit.

Dies, liebe Freunde, ist nach meinem Sinn,
Vielleicht das Beste, das das Jahr bescheren mag:
Verborgenheit und Ruhe in uns selbst.

Wohl dem, der dies erfährt, doch selig der
(Wie selig, weiß ich, der es nun erfuhr,)
Der nicht allein in dieses schöne Haus
Gelassener Beschaulichkeit zu gehen braucht.
In Einsamkeit vereint, das ist mein Spruch,
Und dies mein Wunsch, daß jeder, der es wert,
Voll aus, bis auf den Grund ausfühlen möge, welch
ein Glück
Dies Wort umschließt: In Einsamkeit vereint.

Neujahrsbesuch.

Von Otto Julius Bierbaum.

Kleine Hände, kleiner Mund,
Große Augen, blau und rund,
Weiches, langes Ringelhaar,
Leise Stimme, glockenklar —:
Also kam das neue Jahr
Heute zu mir in mein Haus.
Lieblich sah's und lustig aus.

Daß es bleibe wie es ist,
Wünsche ich als Mensch und Christ.
Mög es nie mit Wutgebärden
Eine schrille Trulle werden,
Die mit Zank und Zorn regiert
Und das Schöne molestiert.

Leise bleib es, klar und lind,
Guter Gast und gutes Kind,
Bring mir bald in grüner Schüssel
Hohe, gelbe Himmelschlüssel,
Rosen, wenn der Sommer glüht,
Wein, wenn blaß die Aster glüht,
Und im Winter zünd es dann
Mir die Weihnachtskerzen an.

Wird es dann von hinnen müssen,
Werd' ich ihm die Hände küssen,
Die mich so mit Glück begütet
Und in Schönheit eingehütet.

Willst du, Jahr? Die Kleine lacht.
Hat mir einen Knicks gemacht,
Hat noch einmal still genickt,
Eine Kußhand mir geschickt,
Und dann ist sie fortgesprungen.

Springend hat sie dies gesungen:
Zu Flöten und Geigen
Hintanz ich im Reigen,
Habe Blumen im Haar.
O laßt euch bewegen,
Ihr Trüben und Trägen,
Im Tanze ist Segen,
Die Freude macht klar.
Auf, wagt es, zu springen!
Es muß euch gelingen,
Was fröhlich ihr schafft.
Das grämliche Hocken
Bringt alles ins Stocken.
Frei weh'n meine Locken,
Die Freude macht Kraft.

Sprüche.

Lege das Ohr an die Erde und höre . . . und du wirst Hufgestampf hören, in weiter Ferne nur, aber näher und näher kommend.

Es ist die Zukunft auf lichtweißen Pferden . . . eine goldene Krone im blauen Banner . . . die Krone des Menschen und seines Siegs und seines Königtums!

Raffe dich auf aus deinem Alltag und gürte das Schwert um deine Lenden und kämpfe ihr entgegen . . . denn noch ist . . . Kampfeszeit.

*

Nicht bei Seite sehen, nicht drum rum gehen und ausweichen, nicht darüber hinweg träumen . . .

Stand halten,

Aug' in Auge seine Kraft erproben und Herr darüber werden!

Cäsar Flaischlen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 2.

Bromberg, Donnerstag den 3. Januar 1924.

Neujahrswunsch 1924.

Wer redlich hält zu seinem Volke,
Der wünsch' ihm ein gesegnet Jahr!
Vor Mißwachs, Frost und Hagelwolke
Behüt uns aller Engel Schar!
Und mit dem bang ersehnten Korne
Und mit dem lang entbehrten Wein
Bring uns dies Jahr in seinem Horne
Das alte, gute Recht herein!

Man kann in Wünschen sich vergessen,
Man wünschet leicht zum Überfluß,
Wir aber wünschen nicht vermessen,
Wir wünschen, was man wünschen muß.
Denn soll der Mensch im Leibe leben,
So brauchet er sein täglich Brot,
Und soll er sich zum Geist erheben,
So ist ihm seine Freiheit not.

Ludwig Uhland 1870.

Pommerellen.

2. Januar.

Graudenz (Grudziądz).

* **Sein Amt niedergelegt** hat der Vorsitzende des Komitees zum Kampfe gegen die Teuerung, Ingenieur Kunert. Er begründet das in einem ausführlichen Schreiben mit der Aussichtslosigkeit der Bemühungen des Komitees als einer privaten Einrichtung. Darin heißt es u. a.: „Die Teuerung kann man nicht durch Komitees bekämpfen, denn diese steigt automatisch beim Fallen der Mark im Verhältnis zu den fremden Valuten, in denen Handels- und Industriewelt schon seit langem im Lande kalkuliert. Außerdem trägt die Regierung zur Verschärfung der Teuerung durch Erhöhung des Zlotykurses, der Steuern, der Akzise, Monopole, Eisenbahn- und Posttarife usw. bei, ebenso steigert der Magistrat die Teuerung durch Heraufsetzung der Gebühren für Gas, elektrisches Licht, für Wasser (zum dritten Male in diesem Quartale), für die Gemüllabfuhr usw. Die staatlichen und Gemeindebehörden schrauben so also ihre Einnahmen in die Höhe und passen sie dem Goldwerte an, achten aber gleichzeitig nicht darauf, daß die Teuerung am meisten von den Angestellten, Beamten und Arbeitern empfunden wird, die ihre Gehälter und Löhne in geringwertiger Papiermark erhalten, die kaum den vierten Teil der Bezahlung vor dem Kriege im Verhältnis zu der Preisberechnung in Gold und Auslandsvaluten beträgt. Auch auf andere Ursachen der Teuerung wird hingewiesen und verlangt, daß hauptsächlich die Woiewodschafts- und Kreisbehörden, in den Städten besonders die Präsidenten und Bürgermeister und die ihnen unterstehenden Polizeiorgane der Teuerung entgegentreten müßten. *

* **Erhöhung der Strompreise.** Unter dem 31. Dezember wird bekanntgegeben: Vom 16. Dezember 1923 ab bzw. dem letzten Ablesen der Zähler bzw. Wassermesser sind nachstehende Preise für Strom und Wasser maßgebend: eine Kilowattstunde Lichtstrom 480 000 Mark, eine Kilowattstunde Kraftstrom 300 000 Mark, ein Kubikmeter Wasser 150 000 Mark. Die Preise für Strom gelten bis zum 31. Dezember 1923, die für Wasser vom 1. Dezember ab. Vom 1. Januar 1924 ab wird der Straßenbahnfahrpreis auf der Linie A auf 100 000 Mark erhöht. *

Thorn (Toruń).

‡ **Über den Schulbesuch in ausländischen Schulen** gibt das Pommerellische Schulkuratorium in Thorn folgendes bekannt: Es ist nicht erlaubt, Kinder außerhalb der Grenze Schulen besuchen zu lassen, sofern es sich um Volksschulen handelt. Zum Besuche höherer (Mittel-) Schulen ist die Erlaubnis des Kuratoriums erforderlich.

*

‡ **Eine schöne und eindrucksvolle Weihnachtsfeier** bot der Unterstützungsverein „Humanitas“ am 22. Dezember seinen Mitgliedern im Vereinslokal. Nach dem allgemeinen Gesang „Stille Nacht“ hielt der 1. Vorsitzende eine Ansprache über die Weihnachtsgeschichte. Gleichzeitig dankte er allen Mitwirkenden sowie den zahlreichen Spendern von Gaben. Es folgten einige von Kindern sehr schön vorgetragene Gedichte und dann die Verteilung der reichlich gespendeten Lebensmittel an die alten Mitglieder und Witwen; ein besondere Freude war die Bescherung der Kinder. Mit dem Schlußgesang „O du fröhliche“ klang die schöne Feier aus. — Dem Verein war es durch andere Spenden noch ermöglicht, am 20. Dezember an eine Anzahl Familien je ½ Liter Petroleum und am 3. Feiertag 20 Zentner Kartoffeln zu verteilen, so daß die Spenden in diesem Jahre alle Erwartungen übertrafen. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Der letzte Wochenmarkt im Jahre 1923 war sehr schlecht beschickt. Butter, anfänglich mit 1½ Millionen Mark angeboten, erreichte wegen der geringen Vorräte bald den Preis von 1.8 und dann 2 Millionen Mark. Eier kosteten 1.8 bis 2 Millionen Mark und waren gleichfalls sehr knapp. Auch Geflügel, nach dem starke Nachfrage herrschte, da fast alle Fleischerläden geschlossen waren, war knapp. Für Obst und Gemüse galten die letztmaligen Preise. Zitronen kosteten stückweise 100 000 bis 150 000 Mark. **

‡ **Die Weichsel steht!** Der strenge Frost der letzten Tage, der sich nach dem am Sonnabend einsetzenden Schneefall glücklicherweise etwas milderte, hat es in kurzer Zeit verstanden, den Weichselstrom in seiner ganzen Breite mit einer starren Eisdecke zu überspannen. Begünstigt wurde der schnelle Stillstand des Treibeises durch die infolge des gesunkenen Wasserspiegels an die Oberfläche getretenen Sandbänke, an denen sich die Schollen stauten. Die unvernünftige Jugend benutzte bereits am Montag vormittag, also kaum zehn Stunden, nachdem das Eis zum Stehen gekommen war, die Partien am Ufer für ihre ersten Schlittschuhversuche.

‡ **Dirschau (Tczew)**, 31. Dezember. Es kommt, wie der Starost von Dirschau bekanntgibt, häufig vor, daß zu Entbindungen nicht die Bezirkshebammen herbeigeholt werden, sondern Frauen, die einen Befähigungsnachweis als Hebammen nicht besitzen. Ein solches Verfahren ist verboten und strafwürdig. Der Starost warnt alle Personen vor derartiger Kurpfuscherei, selbst wenn sie nicht gegen Bezahlung geschieht, da sie gegen das Gewerbegesetz verstößt und als dementsprechender Verstoß gerichtlich bestraft wird. — Der Verein der Hausbesitzer in Pommerellen, Ortsgruppe Dirschau, hielt gestern eine Sitzung ab, in der wichtige Mitteilungen der Zentrale in Thorn bekannt gegeben und die Mietsätze für Dirschau neu normiert wurden. Demnach beträgt der Mietpreis ab 1. Januar: ein Zimmer in einem besseren Hause = Wert von zwei Broten, ein Zimmer in einem Hause geringeren Zustandes = Wert von einem Brot. In der freien Aussprache wurde seitens eines Mitgliedes u. a. der Antrag gestellt, eine Baracke zu errichten, damit bei notwendig werdenden Exmissionen eine Unterkunftsstelle für Exmittierte vorhanden sei.

dr. **Lessen (Łasin)**, 31. Dezember. Nach langen Jahren wieder strahlte unsere evangelische Kirche am Heiligen Abend und der Jahresschlußfeier im vollen Kerzenglanz dank der Opferwilligkeit einzelner Gemeindeglieder, besonders der Landbevölkerung. Der Gemeindekirchenrat wandte sich mit der Bitte um Lichter an die Gemeinde, woraufhin im ganzen 182 Kronleuchter- und zwei Altarkerzen gestiftet wurden. — Der kirchliche Jahresbericht für 1923 weist 54 Taufen (28 Knaben, 26 Mädchen) gegen 19 Todesfälle (12 Erwachsene, 7 Kinder) auf. Konfirmiert wurden 31 Knaben und 29 Mädchen. Trauungen fanden nur vier statt. Das heilige Abendmahl empfingen 900 Personen, und zwar 402 männliche und 498 weibliche, davon in häuslichen Feiern 16 Personen. — Mit dem 1. Januar 1924 tritt der bisherige Kirchendiener Reinhold Kolwitz aus seinem Amte; die Stelle wird einstweilen vertretungsweise verwaltet werden.

* **Mewe (Gniew)**, 30. Dezember. Eine bemerkenswerte Erscheinung in der Vogelwelt ist dieser Tage hier in der Nachbarschaft beobachtet worden, nämlich ein Massenabflug von Feldlerchen. Diese Vögel flogen in Häufchen von 60—80 Stück sehr niedrig in südwestlicher Richtung.

* **Pelplin**, 30. Dezember. Bei der Flucht angeschossen wurde in Czarlin im Kreise Dirschau der Arbeiter L., als er, von Polizisten verfolgt, entfliehen wollte. Er hatte auf einem benachbarten Gute drei Schafe gestohlen und sollte festgenommen werden. Ein Revolverschuß traf den Flüchtigen.

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 30. Dezember. Die ernste Finanzlage Deutschlands zwingt, die Fahrten des Seedienstes, die bisher zweimal wöchentlich von Swinemünde über Danzig nach Pillau und zurück erfolgten, vorläufig einzustellen, zumal der Verkehr in der Winterperiode äußerst schwach geworden ist.

* **Danzig**, 30. Dezember. Ein eigenartiges schweres Unglück, das den Tod zweier Menschenleben zur Folge hatte, ereignete sich am Nachmittag des ersten Weihnachtsfeiertages am Eingang vom Kaiserhafen in die Tote Weichsel. Nachmittags gegen 5 Uhr wollte der norwegische Dampfer „Nörvö“ vom Kaiserhafen in die Tote Weichsel einbiegen. Bei diesem Manöver kam das Schiff in die Nähe von drei nebeneinanderliegenden Zuckerkähnen, die am Lauentaler Weg festgemacht hatten. Als der Dampfer herankam, stand auf dem äußeren der Kähne die 21jährige Tochter Antonie der Kahnbesitzerin Czarra, die das zweijährige Kind ihrer älteren Schwester auf dem Arm hielt. Da das junge Mädchen einen Zusammenprall mit dem Dampfer fürchtete, versuchte es, auf den nächstliegenden Kahn zu springen, um sich so an Land zu retten, glitt aber aus und fiel mitsamt dem Kinde zwischen die beiden Kähne ins Wasser. In diesem Augenblick wurden die Kähne, zwischen denen sich das Mädchen im Wasser befand, durch den Dampfer gegeneinandergepreßt. Das Mädchen erlitt dabei so schwere Quetschungen, daß es bald, nachdem man es aus dem Wasser geholt hatte, verstarb. Das Kind war bereits vorher ertrunken.

* **Danzig**, 31. Dezember. Ausgedehnte Schneestürme haben in der letzten Nacht auf dem flachen Lande Schneewehen bis zu einem Meter und mehr angetrieben. Die Folge dieses Schneetreibens war, daß heute der Vorort- und auch der andere Eisenbahnverkehr nur mit Mühe und unter großen Verspätungen aufrecht erhalten werden konnte. Der Straßenbahnverkehr nach Oliva, Brösen usw. mußte auch eingestellt werden, doch ist zu hoffen, daß es gelingen wird, die Bahnen schneefrei zu bekommen. Der Kleinbahnverkehr ruht völlig, ebenso der Verkehr der Milchautos nach dem Werder, so daß leider eine starke Milchknappheit herrscht.

Handels-Rundschau.

Polnischer Zinkexport. Die prozentuelle Zinkexportverteilung ist wie folgt: Deutschland 74 Prozent, England 10 Prozent Böhmen 7 Prozent. Vor dem Kriege wurde der größte Teil der polnischen Zinkproduktion nach Rußland exportiert, und man nimmt an, daß in dem Maße, wie der Zinkbedarf und -Verbrauch dort wieder normal wird, die polnische Zinkausfuhr sich steigern werde.

Eierexport. Im Jahre 1923 hat Polen 926 Waggons Eier exportiert, die an Exportgebühren dem Staatsschatz 145 000 Dollar eintrugen und die der P. K. K. P. 517 636 Dollar an Fremdvaluten eingebracht haben. Die Exportgebühr für 1 Waggon Eier (100 Kisten) beträgt 2 Dollar.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 31. Dezember. (Notierungen in 1000 Prozent.) Bankaktien: Bank Centralny 1.—6. Em. 200. Bank Dysk., Bydgoszcz-Gdańsk, 1.—6. Em. (220). Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. (exkl. Kupon) 650—640. Bank Poznański 1.—2. Em. (175). Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 750—700. Bank Zjednoczenia 1. Em. 175. Bank Zw. Spół Zarobk. 1.—11. Em. 1800. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 600. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 220. Wielkop. Bank Rolniczy 1.—4. Em. 20. Bank Handl.-Przemysł. w Grodz. 1.—2. Em. (10). Bank Młynarzy 70. Bank M. Stadthagen, Bydgoszcz, 1.—4. Em. (exkl. Kupon) (600). — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 450. „Agrad“ Złącz. Cegieln. Augustowo-Gradowice 1.—3. Em. (300). Bielizna 100. Bydgoska Fabryka Mydeł 1. Em. 120—130. R. Barcikowski 1.—6. Em. 230—190. Browar Krotoszyński 1.—4. Em. 800—1000. Brzeski Auto 1.—3. Em. (200). Centrala Przemysłu Rzeźnickiego (75). H. Cegielski 1.—9. Em. 420—430. Centrala Rolników 1. bis 7. Em. 80—130. Centrala Skór 1.—5. Em. 650—700. Cukrownia Zduny 1.—3. Em. (16 000). Fabr. Mebli i Obróbki Drzewa Swarzędz 1.—2. Em. (80). Dębienko 1.—4. Em. 200. Galwana (65). Garbarnia Sawicki, Opalenica 1. Em. 150—180. Goplana 1.—3. Em. 320—400. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Kupon) 250 bis 260. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 900. Hadroga 30. Homosan 1.—3. Em. (35). Hurtownia Drogeryjna 1.—3. Em. (18). Hurtownia Związkowa 1.—4. Em. 25—30. Hurtownia Skór 1.—3. Em. 120. Herzfeld-Viktorius 1.—2. Em. (ohne Kupon) 2000. Hurt. Spółek Spożywców 1.—2. Em. 100. Hurtownia Szkła Wielkop. 1.—2. Em. (40). Iskra 1.—3. Em. 700. Olejarnia Szamotuły (500). Konserwy Mięsne w Bydgoszcz (1100). Juta 1.—2. Em. 80—90. Juno 1.—2. Em. 80. Len w Toruniu (ohne Bezugsrecht) 820. Lakoma 1.—2. Em. (200). Tow. Akc. Lwówek 15. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 17 000. Marynin Zakł. ogrodn. w Warszawie (100). Dr. Roman May 1.—4. Em. 8500—9000. Młyny i Tartaki Wągrow. 1.—2. Em. (1000). Młyn Poznański 1.—4. Em. 400. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 400—420. Młynotwórnia 1. bis 5. Em. 350. Orient 1.—2. Em. (50). Młyn Parowy w Gnieźnie (250). S. Pendowski 1.—3. Em. 200. Płótno 1.—3. Em. 250—300 bis 290. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 190—200. „Przędza“ Węclewski i Śliwiński 1.—2. Em. (100). Patria 1.—3. Em. 400. Piechcin, Fabryka Wapna i Cementu 3250—3500. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 450—430. Pneumatik 1.—4. Em. Serie B (ohne Bezugsrecht) 40—50. Bracia Stabrowscy (Papałki) 1. Em. 1800. Spółka Stolarska 1.—3. Em. 500—550. Sarmatia 1.—2. Em. (575). Słoma 1. Em. 200. Syndykat dla Handlu z Zagr. 1. bis 3. Em. (25). Starogradzka Fabr. Mebli 1.—2. Em. (exkl. Kupon) 160. Tartak we Wrześni 1.—2. Em. 25—28. Tkanina 1.—4. Em. 130—150. Tri 1.—3. Em. 400. „Unja“ (früher Bentzki) 1 u. 3. Em. (ohne Kupon) 2300—2400. Waggon Ostrowo 1.—4. Em. 750. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 5000. Włókno 1.—4. Em. 300. Wytwornia Chemiczna 1.—4. Em. 100—150. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. (475) 350—450. Tendenz: stark. Die Kurse im Klammern waren ohne Umsätze und bedeuten die Kurse ultimo 1923.

Am ersten Weihnachtsfeiertag entschlief unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Adele Westphal

geb. Kecker

im fast vollendeten 94. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Ernst Westphal.

Wolfenbüttel b. Braunschweig, den 25. Dezember 1923. 390
Lange Herzogstraße 46.

Allen denen, die unserem lieben Entschlafenen auf seinem Heimgang das letzte Geleit gegeben haben, sagen wir auf diesem Wege unseren

innigsten Dank.

Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Heuer für die trostreichen Worte. 12356

Thorn, den 31. Dezember 1923.
Pauline Schröder u. Kinder.

Danziger Bank- u. Handelsgesellschaft

Aktiengesellschaft 11428

Danzig, Heumarkt 4.

Fernsprecher Nr. 1972, 1451 u. 6010. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Danzig Nr. 7738.

Transmissionen

Original-Fabrik „Bamag"

sämtliche Dimensionen von Wellen, Lagern, Kupplungen, Sohlplatten, Mauerkästen, Hängeböcken, Wandkonsolen, Stellringen etc. ab Lager Danzig zu festen Original-Fabrikpreisen lieferbar 11360

Generalvertretung der „Bamag"

Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenfabrik, gegründet 1885,

Filiale Grudziądz

Fabrikeinrichtung — Reparaturen — Monteure.

Oberförsterei Runowo-Kraińskie

Kiefernlangnutzholz-Verkauf!

Im schriftlichen Meistgebotsverfahren werden zum Verkauf gestellt fertig eingeschlagene Althölzer!

Los 1: **Försterei Czarnun**, Jag. 21, 132 Stück 90,43 fm

Los 2. **Försterei Stebenke**, Jag. 28, 83 Stück 137,04 fm feinjährig,

Los 3: **Försterei Stebenke**, Jag. 34, 141 Stück 211,94 fm feinjährig.

Die schriftlichen Gebote je Festmeter sind im Umschlag mit Aufschrift „Holz-Verkauf" unter Anerkennung der Verkaufsbedingungen **bis zum 10. Januar 1924** der Oberförsterei einzureichen, Sammelgebot zulässig. Eröffnung der Gebote am 11. Januar im Geschäftszimmer der Oberförsterei, vormittags 10 Uhr. Aufmaßlisten und weiteres durch die Oberförsterei. 12303

Runowo, den 27. Dezember 1923.

Der Forstmeister.
Steubner.

Ca. 250 Festmeter Rundholz

für Sägewerke und **Brennholz**

stets vom Lager hat abzugehen

— **Hurtownia i przeróbka drzewa** —

Dziębło i Niewodniczański Sp. Akc.

Bydgoszcz, Zacisze 5. — Tel. 973.

Teilhaber

mit 2—5 Milliarden für ein Getreidegeschäft (Export) bei großen Verdienst-Chancen und monatl. Zahlung derselben, mögl. tätiger Mitarbeiter, wird sofort gesucht. Wohnung: 4 Zimmer sofort frei. Gefl. Anfragen erbitte unter **G. 12308** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Aus technischen Gründen bitten wir unsere geschätzten Inserenten, für die **Sonntags-Nummer** bestimmte

größere Anzeigen

uns spätestens bis **Donnerstag nachmittag resp. Freitag früh** einer jeden Woche in Auftrag zu geben.

Geschäftsstelle „Deutsche Rundschau".

Jung., int., evangl.

landw. Beamter

der dtsch. u. poln. Spr. in Wort und Schrift mächtig, poln. Staatsbürger, sucht ab 1. 4. 24 Stellung, wo Verheir. möglich. Wirtschaften selbst. geleitet, in Gutsvorsteh.- Steuersachen u. Kassawesen perfekt. Gefl. Antr. u. **L. 12354** an die Geschäftst. der Dtsch. Rdsch. zu richten.

Kriegsbeschädigter

Förster

mit 5jähr. Praxis, sucht Dauerstellg. als Gutsförster. In der Fischerei gut bekannt. Meldg. an **P. N., Wiele 52**, p. Chojnice. 14063

Suche von sofort Stellung als 1042

Revierförster

m. gt. Zeugn., 31 J. alt, verh., 1 Kind, 12jähr. Praxis, dtsch. u. poln. Spr. mächt., vertr. in Kulturen, Forstungen, Schlägen u. Fischfang. **Förster Kotowski**, Kolincz, pw. Starogard.

Kontorist

m. sämtl. Büroarbeit. vertr., beider Landessprachen in Wort und Schrift mächt., s. Stell. sof. od. sp. Gefl. Off. u. **W. 14033** a. d. Gst. d. Z.

Tüchtig. erf., zuverlässiger, älterer

Müller

mit sämtl. Maschinen, Motoren u. Lichtanlage gut vertr., beid. Spr. mächtig, sucht v. gleich dauernde Stellung auf Dampf- oder Wassermühle. Derselbe übernimmt jeden Posten u. führt Reparaturen selbst aus. Gefl. Off. bitte an **Heinze, Bydgoszcz, ul. Jackowskiego 24**, zu richten. 13990

Schäfer sucht Stellung b. e. Stammschäferei ab 1. 4. 1924. Offert. unter **B. 10437** an d. Geschäftsst. d. Z.

Erfahr. Schäfer

m. gut. Zeugn. sucht Stell. v. 1. 4. 24. Off. z. richt. an **Zielke, Mieruszkowo**, pow. Chodzież. 14000

Hauslehrerin

evgl., staatl. geprüft, sucht Stellung. Angeb. m. Gehaltsang. u. **O. 404** an die Geschäftst. d. Z.

Suche p. sof. od. sp. Stellung als

Verkäuferin

(gl. w. Br.), bin auch geneigt, in freien Stund. dem Haushalte mich zu widmen. Off. unt. **P. 14018** a. d. Gst. d. Z.

Fräul., Zig.-Branche, eingearb. in Probierst., jahrelang selbst., sucht geeign. Stellung. Verm. erwünscht. Offert. unt. **A. 4064** a. d. Gst. d. Ztg.

Besseres Mädchen die allein die Wirtschaft führ. kann, evtl. auch im frauenl. Haushalt sucht als **Wirtschafterin oder Stütze** v. sof. Stellung, gute Zeugnisse vorh. Zu erfrag. in d. Gesch. d. Z.

Jg. gebild. Witwe

sucht passnd. Wirkungskreis, bevorzugt wird Führung eines Gutshaushalts. Gefl. Ang. u. **N. 403** a. d. Geschst. d. Z.

Suche für meine 16jähr. Tochter (Lyzealbildung) zum 1. Febr. Aufnahme mit vollst. Familienanschluß auf größerem Gut

zur Erlernung des Haushalts.

Angeb. unt. **H. 12314** an d. Geschäftsst. d. Z.

Suche zum 1. April d. J. einen tüchtigen, selbsttätigen

Herrschafts-Gärtner

Zeugnisse und Gehaltsansprüche an 394

von Schenck, Kawenczyn bei Gniewkowo, Kreis Inowrocław.

Mlewiec, p. Rychnowo, pow. Wąbrzeźno sucht zum 1. März 1924

unverh. Gärtner

der in Obstbaumpflege, Gemüse- und Blumenzucht bewandert ist. Treibhaus vorhanden. 12300

Suche von sofort einen evangl. zuverlässigen

Müller

der die Mühle zeitw. allein führen muß.

Motormühle 12295 **Brzyskorzystew** pow. Żnin.

Gutsverwaltung Milczek p. Chodzież

sucht zum 1. April tüchtigen, verheir.

Schmied

mit Scharwerker,

der mit Maschinen gut Bescheid weiß und imstande ist, ein. Dampfdresch atz zu führen.

Daselbst kann sich ein verheirateter

Schäfer

melden. 389

Evgl. Gutsschmied

mit eig. **Handwerkszeug u. Burschen** z. 1. 4. 24 gesucht. 385

Dom. Czaycze bei Białośliwie, Kr. Wyrzysk.

Schmied, Stellmacher

mit Burschen,

Kuhmeister

mit eigenen Leuten zum 1. April 24 gesucht.

Niewieścin 12299 b Zbrachlin, p. Świecie.

Suche zum 1. 4. 24

Schweizer

mit eigenen Leuten zu 50 Kühen und 50 Stück Jungvieh,

Schmied

mit Burschen und eigenem Handwerkszeug, 383

Gärtner

mit guten Zeugnissen,

Pferdeknechte

mit Scharwerkern. Lohn und Deputat nach Tarif.

Wannow, Hansfeld bei Melno, pow. Grudziądz.

Gesucht zum 1. 4. 1924 tüchtiger, zuverl., ehrl.

Schweizer

f. Herdbuchherde. Eig. Hilfskräfte, langjähr. Zeugnisse Bedingung, evtl. ist Schweinestall mit zu übernehmen. **E. Kufath-Dobbert.n** in Dobrzyniewo. 397 p. Wyrzysk, Stat. Osiek.

Gutsverwaltung Przysiek 12291 p. Toruń-Rozgarty sucht zum 1. 4. verheir.

Pferdeknecht und Instmann

der sauber zu drillen versteht. Jede Familie mit 2 Scharwerkern.

Kutscher, unverheirat., Schmied mit Zuschläger, Stellmacher, Schäfer mit Knecht

zum 1. 4. 24 gesucht. 386

Dom. Annowo, bei Melno.

Offene Stellen

Mechaniker u. Maschinenschlosser

verlangt

Albert Behring, T. z o. o., Schuhfabrik
Sw. Trójcy 22. 12296

Aeltere, rüstige

Herren 11127

(50-60 J.), kaufm. gebild., d. dtsche. u. poln. Sprache in Wort und Schrift beherrsch., für größ. Untern. sof. ges. Off. nebst. Zeugn. unt. **Nr. 4326** an Annonc.-Exped. **C. B. „Expreß".**

Gesucht zum 1. 4. 24 gewandter

Rechnungsführer.

Tätigkeit auch auf dem Felde. Voraussetzung polnische Sprache und Schrift. Nur erstklass. Zeugnisse. 12353

v. Plehn, Rittergut Rinkawken bei Twarda-Góra.

Dom. Sukowy b. Kruszwica, pow. Strzelno, sucht zu sofort od. spät. einen unverheirateten

Rechnungsführ.

beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche a. d. **Gutsverwaltung.** 12247

Heilgehilfe (auch ehem. Sanitätssoldat) für alten Herrn aufs Land ges. Angeb. m. Gehaltsanspr. unt. **L. 13987** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche von sofort od. 1. April 1924 einen älteren, ledigen

Hofbeamten,

einen verheirateten

Schäfer

für 300 Mutterschafe, einen älteren, ledigen

Gärtner.

Zeugnisabschrift. nebst Gehaltsforderung sind zu senden an 12242

Fürnrohr, Winiary b. Gniezno.

Meister

für klein. Reparat.-Werkstatt landw. Maschinen, spez. Lokomobilen, Dreschmaschinen, Motoren, mit der Berechtigung zur Ausbild. von Lehrlingen für Kreisstadt Pommerellens ges. Bewerbungen älterer, erfahrener Herren erbeten unt. **D. 12281** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Verh. Gärtner

mit Lehrling

findet zum 1. 4. 1924 Stellung in 381

Lytlewo bei Kornatowo.

Heirat

Witwe, 34 Jahr, 1 Kind u. kl. Grundst. in der Nähe bei Bydgoszcz, wünscht Handwerker nur aus Brombg. **zwecks Heirat.** Offert. unter **T. 14007** an die Geschäftsst. d. Z.

Geldmarkt

100 000 000 bis 150 000 000 M.

sucht Geschäftsunternehmen geg. gt. Sicherheit u. zeitgem. Zinsen, evtl. Geschäftsbet. Gfl. Off. bitte u. **N. 12332** an die Geschäftsst. d.

Stellengesuche

Tüchtiger, erfahrener

Oberinspektor

ledig, 33 Jahre, Pole, erste Kraft, mit prima Zeugn. u. Empf. aus größ. intensiv. deutsch. Wirtsch., sucht z. 1. 4. 1924 **Dauerstellung**, wo spätere Heirat möglich. Offert. unter **A. 11647** an die Geschst. d. Bl.

Suche für m. Sohn nach beendeter 2-jähr. Lehrzeit, poln. spr., zu sof. od. sp. Stellg. als **Beamter** unt. Leitung des Chefs. Famil. Anschluß erw. Landschaftsrat **Hinrichsen, Pauliny** Kotomierz. 14041

Tüchtigen

Blechdrücker

für einen Massenartikel sucht eine Fabrik bei Bydgoszcz. Angebote unter **M. 386** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche zum baldmöglichsten Eintritt

Chauffeur

für Personenwagen. Nur nüchterne und zuverlässige Leute kommen in Frage. Ferner zum Eintritt per 1. März cr. einen 382

Gärtner

unverheiratet. Bewerbungen an

O. Dahlmann, Mühlenwerke, Skarszewy.

Tüchtiger Müllergeselle

bei freier Station, für automat. 5 To.-Mühle sofort gesucht. 12310

P. u. F. Kohlberg, Król. Nowawieś, p. Wąbrzeźno.

Perf. Korrespondentin

beider Sprachen mächtig (nicht Anfängerin) per 1. Januar 1924 verlangt 12294

Dr. Gutzeit & Braun, Gdańska 5.

Suche mögl. sofort für meinen Eisenwaren-Großhandel selbständige nur bilanzsichere

Buchhalterin

beider Landessprachen mächtig, Stenographie erwünscht.

Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbittet **Max Cron, Eisenwarengroßhandlung Toruń.** 400

Kuhfütterer

zu ca. 50 Stück Vieh, der auch das Melken von 20 Kühen übern. m. Scharwerk., gesucht. **Dom. Dtsch. Cekzin,** pow. Chojnice. 1020

Suche v. sofort oder später zuverl., deutsch.

Viehfütterer

und **Melker** zu ca. 40 Stück Vieh. Daselbst werden auch 38

Pferdeknechte

mit **Scharwerkern** z. 1. 4. 24 ges. Schriftl. Angebote an

E. Fietz, Chrapice, Post u. Bahn Wrocławki, pow. Toruń.

Mit kaufmänn. Bildg.

Kriegs-Invaliden

mit poln. u. deutscher Sprache, sucht sofort **C.-B. „Expreß",** Jagiellońska 70. 14029

Suche evangelische

Hauslehrerin

staatlich geprüft, musikalisch, für 13 jähriges Mädch., 4. Kl. Zeugnisse, Lebenslauf und Gehaltsansprüche an **Frau Lotte Grams,** Bialachowken, 399 b. Zblewo a. d. Ostbahn pow. Starogard.

Suche zum 1. 2. evtl. auch später evang.

Sekretärin

welche ihre Fähigkeit. durch Originalzeugnisse belegen kann, zur Führung mein. Büros. Schreibmasch., Stenographie Bedingung.

Majorat Latkowo bei Inowrocław. 12254

Flotte, ehrliche Expedientin

polnisch und deutsch sprechend, mit nur erstklass. Zeugnissen sofort gesucht. 14826

C.-B. Expreß Jagiellońska 70.

Für unsere Kasse u. Lohnbuchhaltg. suchen wir von sofort eine

Dame, 394

der polnischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Bedingung sicheres Rechnen u. gute Handschrift. Offerten erbet.

„Gratona" Tow. Akc., Bydgoszcz, Marcinkowskiego 7/8.

Suche zu sofort oder später evangelische

Hausdame

aus bester Familie, welche in all. Zweigen eines großen Landhaushalts erfahren ist, sow. perfekte, erfahrene

Mamsell.

Geflügelzucht, keine Außenwirtsch. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an 12309

Frau M. Kiehn, Rittergut Zalesie, pow. Szubin.

Ehrliches, sauberes

Mädchen

für alles sofort ges. Zeugnisse sind mitzubringen. 4052

Gdańska 52, I. l.

Aelteres, ehrliches

Hausmädchen

das kochen kann per sogl. gesucht. 396

Bowski, Długa 19, II (Friedrichstraße).

Aufwärterin verlangt

Herrenartikel-Geschäft Welniany rynek 9. 14026

An- u. Verkäufe

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie s. vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl., Herm.-Frankstr. 1a. Tel. 885 11460

Gut

300 bis 600 Morgen, Wassermühle bevorzugt, von Auslandspolen zu kaufen gesucht. Genaue Offerten an „Par", Poznań, Fr. Ratajczaka 8 unter Nr 61.75. 395

Grundstück

i. Zentr. geleg., mit 6—7 freien Räumen f. Bürozwecke u. Stallg. sofort zu kaufen od. pachten gesucht. **C. B. „Expreß",** Jagiellońska 70. 14025

Pferde bill. z. verk. auch einzutauschen. **1 türkisches Tuch** zu verkaufen. 06 **Podgórna 1, Wollmarkt**

---

12 jge. Milchkühe zu verkauf. Podgórze (Bergkol.-Str.) 29. 14063

Gobelin-Garnitur

(Sofa, 2 Sessel, Tisch), gebr., aber gut erhalt., zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. unter **C. 14038** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Lager- od. Bauplatz

im Zentr. d. Stadt, an ul. Grodzka und Brahe gelegen, 2399 qm groß, im ganzen oder parzellenweise **zu verkaufen.** 14029

Stephan Knoßalla, ul. Gdańska 54.

---

3 **Dauerbrandöfen** bis zu 900 cbm heizend
4 **Dauerbrandöfen** bis zu 250 cbm heizend
1 **Westfälischer Kochherd**
2 **Gas-Heizöfen**
2 **Gas-Saalkronen** für je 5 Brennstellen
1 **Dezimalwage** für 1000 kg
1 **Viehwage** mit Kartendruckapparat
1 **Tafelwage**, 2 × 1 m Brückengröße
1 **Kontor-Glasverschlag** mit Türen 13958
1 **Gasbadeofen** mit Wanne
1 **kompl. Abortvorrichtung** mit Spülkasten
1 **Manometer**, 10 Atm.

Bracia Leitreiter, Inowrocław.

Rohhäute u. Felle

kauft

alle Sorten, 13120

auch Marder, Fuchs, Iltis, Hasen u. Kanin.

Fellhandlung

P. Voigt-Bydgoszcz,

Tel. 1441. Bernardyńska 10. Tel. 1441.

Wolle

kauft zu höchsten Tagespreisen bei prompter Zahlung, auf Wunsch Zahlung bei Abnahme

„Lana" T. z o. p.,

Bydgoszcz, ul. Dworcowa 30.

Tel. Nr. 291, 374, 1256. 11711

---

1 zweitürigen, einbruchssicheren

Bankschrank

1 diebessich. **Schreibmaschinenschrank** für 3 Maschinen, preiswert zu verkaufen. Anfrag. unter **D. 13959** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

1 Tonbank

mit 28 Schubladen, 3,50 lang, 1 **Tonbank** ohne Schubladen, 2,30 lang, 1 **Kontorglasverschlag** zu verkauf.

Bracia Leitreiter Inowrocław. 13992

Schlafzimmer

in Eiche und **Damenzimmer** in Mahag., allermod. Ausführung, verk. preisw. 12775 auch auf Teilzahlung

Fabrik Jackowskiego 33.

Stühle

Eiche, verkauft sehr bill. Tischlerei Chwytowo 13a 14036

Suche zu kaufen einen gut erhaltenen **Weißfuchs** u. einen **weißen Kinderwagen.** Ang. unter **T. 12306** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Photoapparate

(Objektive), 1 **Prismenglas, Pappen, Kartons** kauft **Tschernatsch,** Gdańska 153. 12276

Dreschkasten

noch in gut. Zustande, billig zu verkaufen 41

Bocianowo (Brenkenhoffstr.) 4.

Achtung! Zu verkau .

1 neuer Einspänn.-Schlitten, 4 vierzöll. Wagenräder

Gdańska 14. Tel. 1544. 4060

---

1 Centinghherd

1 kompl. franz. Billard m. Marmorpl. zu verk. **Deja,** Senatorska 30. 14040

Kl. Dauerbrandofen zu verkaufen. **Appel,** Jana Kaźmierza 5.

Dauerbrandofen

fast neu, zu verk. 14031 **Rutkowski, Gdańska 44.**

---

1 gt. **Schlitten**, 1 **Pferdegesch.**, **Frühbeetfenster** zu verkaufen Jachcice, ul. Saperow 35. 14021

---

2 eis. Oefen und ein großer **Puppenwagen** zu verk. **Warmińskiego 2, II, l.** 4065

Eis. Ofen m. Röhren z. verk. Danzigerstr. 73, Hof, 1 Tr. rechts. 13982

Frauenhaar

kauft 11454

Haargeschäft Puppenklinik

Bydgoszcz, Dworc. 15.

Kaufe sämtl. landw.

Erzeugnisse

zur Waggonversendg. gegen Höchstgebot. Von sofort gr. Mengen drahtgepreßt. **Roggenstroh** gesucht. Angebote mit Proben erbittet

Ligocki-Bydgoszcz, Bielicka 36. 14039

Wohnungen

5-Z.-Wohng., a. mehr. mögl. 1. Etg., v. sogl., a. später, geg. zeitg. Vereinbar. z. miet. od. auch gegen **4-Z.-Wohng.** zu tausch. ges. Offert. unt. **A. 14009** a. d. Gst. d. Z.

Wohnung, 3-5 Zim. gesucht. Preis n. Vereinbarung. Off. unter **Z. 14034** a. d. Gst. d. Z.

Suche sofort

eine Schmiede mit Wohnung

zu mieten. Preis nach Vereinbar. Offert. u. **A. 14036** a. d. Gschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zim. f. 1 auch 2 Hrn. v. gleich z. vm. Reeck, ul. Jagiellońska (Wilhelmstr.) 54, I. 13969

Fein 393

möbl. gr. Zimmer

mit voller Pension an gut situierten Herrn sofort zu vermieten. **ul. Gdańska 147, I. r.**

Pensionen

Schüler finden gute **Pension.** 14021 **Appel,** Jana Kaźmierza 5.

an die Leichtgläubigkeit seiner Opfer erschwerte. Doch mag der Eulenspiegel zu Sachsens Zeiten ähnlich ausgesehen haben. So mag man ihn vom kulturhistorischen Gesichtspunkte aus gelten lassen.

---

§ **Der Übergang zum neuen Jahre** wird sich, wie auch früher, zum großen Teil im engeren Familien- und Freundeskreise abgespielt haben, in Formen, die entsprechend den Zeitverhältnissen vermutlich wesentlich einfacher und zurückhaltender waren als in früheren Jahren. Das zeigte sich zum Teil auch in dem nur mäßigen Besuch der öffentlichen Lokale (mit wenigen Ausnahmen), die nur zum Teil von der verlängerten Polizeistunde Gebrauch machten, zumal diese Vergünstigung mit einer Abgabe von 3 Millionen Mark für jede „Überstunde" belastet war. Auch das Straßenleben um die Mitternachtsstunde herum und später vollzog sich ruhig und still, und von den gegenseitigen Begrüßungen der Passanten war wenig oder nichts zu hören. Kein Vergleich zu den früheren Zeiten, wo der Jubel und Trubel der Neujahrsnacht sich in lautem Treiben auf Straßen und Plätzen Luft machte, auf denen es von Menschheit wimmelte. — In deutschen Kreisen wird, wie wir annehmen, der Aufruf, während der Silvesterfeier durch Spenden auch der deutschen Nothilfe zu gedenken, hoffentlich Widerhall gefunden haben; wo man es vergessen haben sollte, kann man's ja schließlich noch nachholen!

§ **Tagegelder bei Dienstreisen aus Polen nach Danzig.** Durch eine neue Verordnung sind für Dienstreisen von Polen nach Danzig die Tagegelder in Danziger Gulden festgesetzt worden. Ihre Höhe richtet sich nach den Gehaltsstufen, Gruppe I und II (die höchsten) erhalten 18, Gruppe III und IV 16, V 14, VI 10, VIII 8, IX und X 6, XI bis XVI 5 Gulden. Diese Sätze gelten rückwirkend vom 15. Oktober an. (Ein Danziger Gulden hat z. Z. ungefähr den Wert von 1 200 000 M.)

§ **Jüdische Ritualien in Eisenbahnwagen.** Ein Rundschreiben des Eisenbahnministers bestimmt, daß nach dem Wortlaut der Verfassung vom 17. März 1921 kein Grund zur Beschränkung jüdischer Personen hinsichtlich der praktischen Betätigung religiöser Gebräuche in Eisenbahnzügen vorliegt, auch wenn sie auf das Umkleiden und Anlegen ritueller Gewänder ausgedehnt werden, sofern diese Tätigkeiten nicht mit der öffentlichen Ordnung und Sittlichkeit im Widerspruch stehen.

§ **Keine Wertbriefe und -pakete nach Österreich.** Das Postministerium untersagte bis auf Widerruf die Annahme von für Österreich oder zum Durchtransport durch dieses Land bestimmten Wertbriefen und Wertpaketen.

§ **Auslandspässe für Beamte und Offiziere.** Nach einer Verfügung des Innenministeriums müssen Beamte und Offiziere, die sich ins Ausland begeben wollen, ihrem Gesuche um Auslandsurlaub und Erneuerung oder Verlängerung der Gültigkeit des noch in ihrem Besitze befindlichen Passes 1 500 000 Mark, sowie dem Gesuche um Auslandsurlaub und Erlaubnis zur wiederholten Ausreise für den Fall, daß ihr Paß noch Gültigkeit hat, 500 000 Mark hinzufügen.

§ **Anhaltende Schneefälle,** die sich zeitweise zu unangenehmem Schneegestöber steigerten, haben Stadt und Land in ein dichtes weißes Gewand gehüllt, und an manchen Stellen mehr oder weniger hohe Schneewehen zusammengetragen. In der Stadt wurde heute früh, wenigstens in den Hauptstraßen, schon kräftig daran gearbeitet, die Bürgersteige freizumachen, und an den verkehrsreichen Straßenkreuzungen wurde auch an der Freilegung des Fahrdammes gearbeitet. Inzwischen freilich rieseln die Flocken fast ununterbrochen von neuem hernieder, und nach dem trüben Himmel zu schließen, wird Frau Holle wohl noch eine Weile fortfahren, ihre Betten auszuschütten. Die starken Schneefälle haben natürlich auch die Zufuhren vom Lande behindert, was sich auf dem heutigen Wochenmarkt deutlich zeigte, und wahrscheinlich werden sich noch weitere Verkehrsschwierigkeiten herausstellen.

§ **Wochenmarktbericht.** Der tief verschneit daliegende Friedrichsplatz (Stary Rynek) wies heute so gut wie keine Anfuhr auf. Sehr wenig Butter war vorhanden, 1 700 000 bis 1 800 000 Mark. Weißkäse stellte sich auf 250 000 Mark. Gänse pro Pfund 1½ Millionen. Weißkohl kam auf 100 000 Mark, Rotkohl auf 150 000 Mark.

§ **Beschlagnahmt** wurden gestern im D-Zuge Danzig—Bromberg 18 Pakete Zigarettentabak, als deren Eigentümer sich niemand bekennen wollte.

§ **Wegen Übertretungen polizeilicher Verordnungen** wurden in der Zeit vom 9.—15. Dezember zur Anzeige gebracht: 61 Personen infolge Übertretung der Meldevorschriften, 26 Geschäftsinhaber wegen Vergehens gegen die Warenverkaufsvorschriften, 100 Hausbesitzer wegen mangelnder Beleuchtung der Treppenflure und wegen Fehlens der Mieterverzeichnisse sowie wegen Nichtreinigens des Bürgersteigs, und 43 Personen wegen anderer Übertretungen.

§ **Diebstähle.** Aus dem Hause Bahnhofstraße (Dworcowa) 74 wurden aus einem Klosett die Bleirohre gestohlen. Der hierdurch entstandene Schaden beträgt ca. 50 Millionen Mark. — Ein weiterer Diebstahl wurde in der Gammstraße (Warmińskiego) 17 verübt. Hier wurde Bettwäsche im Werte von 150 Millionen Mark entwendet. — Für die Feiertage versorgten sich reichlich Langfinger, die aus einem Keller, Friedrich-Wilhelmstraße (Zygmunta Augusta) 3 folgende Lebensmittel entwendeten: 20 Pfd. Schmalz, 4 Flaschen Schnaps, 10 Pfund Speck und Schinken, 20 Heringe sowie verschiedene andere Genußmittel. Der Schaden wird auf 960 Millionen Mark angegeben.

§ **Ermittelter Dieb.** Am 21. Dezember v. J. war aus dem Hause Danzigerstraße (Gdańska) 48 ein Motor gestohlen worden. Es ist jetzt der Kriminalpolizei gelungen, den Täter zu ermitteln und den Motor herbeizuschaffen.

§ **Festgenommen** wurden im Laufe der beiden letzten Tage vier Personen wegen Diebstahls, eine wegen Hehlerei, eine wegen Trunkenheit sowie eine Sittendirne.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Sängerbund. Heute letzte Übungsstunde zu dem am 6. Januar stattfindenden Familienabend im Kasino. Vollzähliges Erscheinen, auch der passiven Mitglieder, erbeten. Der Vorstand.

Kasino-Gesellschaft „Erholung". Sonnabend, 5. Januar, Schlittenfahrt. Abfahrt nachmittags ½3 Uhr pünktlich vom Neuen Markt. Anmeldungen der Personen über 14 Jahre bis Donnerstag, 3. Januar, abends 6 Uhr, beim Kasinowirt. (410

* * *

* **Mogilno,** 28. Dezember. Auf der Treibjagd in Padniewko wurde der Propsteipächter Maciejewski von einem unvorsichtigen Schützen erschossen.

* **Posen** (Poznań), 31. Dezember. In der letzten Stadtverordnetensitzung gab es eine längere Debatte über die Vorlage betr. die kommunale Wohnungs- und Geschäftslokalsteuer, die noch vor Anbruch des Valorisierungsjahres unter Dach und Fach gebracht wurde. Vorher verlas der Versammlungsleiter einen Protest des Großpolnischen Automobilistenvereins gegen die 200fache Erhöhung der Kraftwagensteuer. Die Wohnungssteuervorlage, die sich auf das Gesetz über die vorläufige Regelung der Kommunalfinanzen stützt, sieht neben einer allgemeinen Wohnungssteuer eine Sondersteuer für Wohnungsüberfluß vor. Die Höhe der beschlossenen Steuer beruht auf den Vorkriegssätzen in Goldmark. Die Prozentstufen betragen bei drei Zimmern ein Prozent, bei vier eineinhalb Prozent, bei fünf und sechs zwei Prozent, bei mehr als sechs Zimmern sowie für alle Handels- und Gewerbelokale drei Prozent. In der Besprechung trat der Stadtv. Sniady für eine Herabsetzung der Steuersätze für kleinere und eine Heraufsetzung der Sätze für größere Wohnungen ein. Gegen die Vorlage nahm ebenfalls Stellung Stadtv. Plucinski als Vertreter der Hausbesitzer. Oberbürgermeister Ratajski betonte, daß die Stadt durch diese Steuer in den Stand gesetzt werden soll, größere Arbeiten wie Pflasterungen und dgl. verrichten zu lassen. Zum Schlusse wurde die Gesamtvorlage angenommen.

* **Posen** (Poznań), 31. Dezember. Ab 1. Januar tritt ein neuer Straßenbahntarif in Kraft. Die einfache Fahrt kostet jetzt 120 000 M. (bisher 80 000 M.). Für die Monatsabonnementskarte ist der Preis um 170 v. H. von 2 600 000 M. auf 7 Millionen M. erhöht worden. — Zum Präsidenten des Liquidationsamts und Vorsitzenden des Liquidationskomitees in Posen ist der Posener Universitätsprofessor Dr. Winiarski ernannt worden.

* **Rawitsch** (Rawicz), 31. Dezember. In der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung wurde die Magistratsvorlage betr. die Erhebung einer städtischen Gebäudesteuer, die einen Steuersatz von 4 Prozent vorsieht, angenommen. Bezüglich eines Kommunalzuschlages zur staatlichen Grundsteuer für das Jahr 1923 einigte man sich auf einen Steuersatz von 100 Prozent. Angenommen wurde ferner die neue Mietsteuer in Höhe von 100 Prozent der letzten Quartalsmiete des Jahres 1923, sowie für das Jahr 1924 in diversen Abstufungen bis zum Höchstsatze von 60 Prozent der Jahresmiete, wobei die kleinsten Wohnungen frei ausgehen. Den größten Widerspruch rief die vom Magistrat proponierte 15prozentige Steuer vom Verbrauch hervor, die fast alle unsere täglichen Bedarfsartikel als Salz, Naphtha, Streichhölzer, Bier, Zigaretten, Kohle in Mitleidenschaft zieht; doch auch hier kam der Magistratsentwurf schließlich durch.

Kleine Rundschau.

* **Der Erbauer des Eiffelturms gestorben.** Gustav Eiffel, der Erbauer des Eiffelturms in Paris, ist, 92 Jahre alt, an einem Gehirnschlag gestorben. Sein Hauptwerk wurde der im Jahre 1889 errichtete und nach ihm benannte Pariser Eiffelturm, der mit seiner dreihundert Meter Höhe das höchste bisher von Menschenhänden erschaffene Bauwerk ist. Auf der ersten Plattform des eisernen Riesen, 58 Meter über dem Erdboden, befindet sich ein Theatersaal und ein Restaurant. Der Eiffelturm, ursprünglich als Vergnügungsstätte bestimmt, kam im Jahre 1903 in den Dienst des drahtlosen Verkehrs.

Handels-Rundschau.

Prozentuale Verteilung des polnischen Petroleumexports. In den Jahren 1922 und 1923 stellte sich die prozentuale Verteilung des polnischen Petroleumexports wie folgt: Deutschland, im Jahre 1922 — 36 Prozent, 1923 — 30 Prozent, Österreich 19 und 15 Prozent, Tschechoslowakei — 17 und 23 Prozent, Danzig — 15 und 12 Prozent, Ungarn — 6,4 und 6 Prozent, Frankreich — 2,7 und 1,6 Prozent, andere Länder — 2,1 und 2,2 Prozent. Es zeigt sich also, daß der polnische Petroleumexport nach der Tschechoslowakei zugenommen hat, während er nach den anderen Ländern abgenommen hat.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 31. Dezember. Schecks und Umsätze: Belgien 288 000, Holland 2 436 000, London 27 787 000 bis 27 650 000, Neuyork 6 350 000—6 400 000, Paris 328 700—328 500. Prag 186 750, **Wien 90,00,** Italien 278 000, Goldfrank 1 226 950. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 6 400 000—6 890 000.

Danziger Börse vom 31. Dezember. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau 0,923 Geld, 0,927 Brief. Banknoten: 1 000 000 polnische Mark 0,987 Geld, 0,993 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,8815 Geld, 5,9110 Brief. Tel. Auszahlung: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,7755 Geld, 5,8045 Brief, Holland 100 Gulden 218,45 Geld, 219,55 Brief, Zürich 100 Franken 100,75 Geld, 101,25 Brief, Paris 100 Frank 29,17 Geld, 29,33 Brief, Brüssel 100 Frank 25,18 Geld, 25,32 Brief, Helsingfors 100 finn. Mark 142,15 Geld, 142,85 Brief, Stockholm 100 Kronen 152,37 Geld, 153,13 Brief, Kopenhagen 100 Kronen 101,74 Geld, 102,26 Brief, Christiania 100 Kronen 84,29 Geld, 84,71 Brief. Ein englisches Pfund in deutscher Reichsmark (in Milliarden der amtlichen Kurszahlen): 19 700,6 Geld, 19 799,3 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	In Millionen 31. Dezember		In Millionen 29. Dezember	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland 1 Gld.	1596000	1604000	1596000	1604000
Buen.-Air. Pes.	1326675	1353325	1336650	1343350
Belgien 1 Frcs.	188523	189412	189528	190475
Norwegen Kr.	620445	623550	621443	624575
Dänemark Kr.	748125	751875	751318	754882
Schweden Kr.	1111215	1116780	1109220	1114780
Finnland 1 Mk.	102742	103258	102742	103258
Italien 1 Lire	183540	184460	183540	184460
England Pf. St.	18254250	18345750	18254250	18345750
Amerika 1 Doll.	4189500	4210500	4189500	4210500
Frankreich Fr.	215460	216500	216956	218044
Schweiz 1 Frc.	737153	740847	738150	741850
Spanien 1 Pes.	546630	549370	548625	551375
Tokio 1 Yen	1945125	1954875	1945125	1954875
Rio de Jan. 1 Milreis	393015	394985	393015	394985
Dtsch.-Oesterr. 100 Kr. abgest.	59.451	59.749	59.451	59.749
Prag 1 Krone	123440	124060	123191	123809
Budapest 1 Kr.	217.455	218.545	217.455	219.545

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 1 509 000, 1 Silbermark 600 000, 1 Dollar, große Scheine 6 850 000, kleine 6 280 000, 1 Schweizer Franken 1 109 000, 1 Złoty, Serie D 629 000.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 31. Dezbr. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 20 500 000—22 500 000 M., **Roggen** 12 000 000—13 000 000 Mark, **Gerste** 12 000 000 M., **Braugerste** 12 300 000—13 300 000 Mark, **Hafer** 12 000 000—13 000 000 M., **Roggenmehl** 20 000 000—22 000 000 Mark, **Weizenmehl** 40 000 000—42 000 000 M. (inkl. Säcke), **Roggenkleie** 9 500 000 M., **Weizenkleie** 10 500 000 Mark, **Fabrikkartoffeln** —,— M. — Umsätze unbedeutend, Nachfrage belebt. Tendenz: fest.

Danziger Getreidenotierung (amtlich) vom 31. Dezember. Weizen 1,70—1,75 Dollar, Roggen 0,95—1,00 Dollar, Gerste 1,00 bis 1,10 Dollar, Hafer 0,90 Dollar.

Materialienmarkt.

Leder. Warschau, 29. Dezember. Tendenz auf dem Rohledermarkte in der abgelaufenen Woche fest. Die heutigen Preise übersteigen diejenigen vor dem Kriege. Die Ursache liegt in dem geringen Angebot, das veranlaßt ist durch nicht ausreichende Schlachtung. Donnerstag wurde notiert für 1 Pud Rindsleder 28 Millionen, Sonnabend wurde eine neue Erhöhung auf 30 Millionen angekündigt. Kalbsfelle 900 000, Roßleder 22—24 Millionen je nach Größe.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 31. Dezember in Zawichost — (—), Warschau — (1,65), Płock — (1.10), Krakau — (2,22), Thorn 1,17 (0,76), Fordon 1,14 (0,80), Kulm — (1,04), Graudenz 0,64 (1,42), Kurzebrak 0,94 (1,77), Montau 0,09 (0,83), Piekel 0,05 (1,10), Dirschau 0,28 (1,46), Einlage 3,00 (2,68), Schiewenhorst 3,14 (2,76) m. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Lotte mit dem Kaufmann Herrn Ernst Lotz geben wir bekannt. 12392

Apotheker Tomaszewski u. Frau geb. Naumann.

Meine Verlobung mit Frl. Lotte Tomaszewski zeige ich hiermit an.

Ernst Lotz.

Bromberg, Neujahr 1924.

Teerfreie Dachbedeckung
Lohsol-Ruberoid
Klebe- und Anstrichmasse
sowie alles Zubehör.
Verzinkte Pappnägel
Anstrichlack :: Leim.

M. Rautenberg & Ska.

BYDGOSZCZ

Jagiellońska Nr. 11. 11490 Telefon 1430.

Technische Spielwaren
Kinos, Kameras, bewegl. Modelle
Laubsägeartikel
Bi-Ba-Bo-Puppen
Koffer- u. Mappenbeschläge
Damentaschenbügel.

Die Beerdigung unseres lieben Verstorbenen, des Werkmeisters

John Krause

findet am Freitag, den 4. Januar, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des alten evangelischen Kirchhofes aus statt. 414

Emma Krause.

Rechtshilfe

auch in den schwierigsten Rechtsangelegenheiten. 12319

St. Banaszak,
Bydgoszcz,
Cieszkowskiego 2.
Telefon 1304.

Aufzeichnungen

für Stickereien auf Stoffe all. Art 12415
Warminskiego 2. II

Paul Bowski
Dentist
Mostowa (Brückenstr.) 10, I.
Sprechstunden:
von 9 bis 1 und von 3 bis 7 Uhr.
Künstl. Zähne, Kronen, Brücken in erstklassiger Ausführung. 1 227

Echte Schweizer Seidengaze
Hölzerne Riemscheiben ::
Treibriemen, Elevatorgurte. 12044

Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95.

Gestern starb nach längerem Leiden der langjährige Bürobeamte und Werkmeister unserer Firma

Herr

John Krause

im 58. Lebensjahre.

Der Verstorbene, welcher 35 Jahre unserer Gesellschaft angehörte, hat sich jederzeit durch unwandelbare Treue, Fleiß und Gewissenhaftigkeit in hohem Maße ausgezeichnet.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand und die Beamten des Lloyd Bydgoski.

Bydgoszcz, den 1. Januar 1924. 407

Technische

Oele u. Fette

== jeder Art ==

liefert prompt in bekannt guten Qualitäten

die Firma 12139

Max Wagner

Bydgoszcz, Aleje Mickiewicza 1.

Tel. 120. Telegr.: Oelwagner.

Unsere Zahnpraxis
befindet sich jetzt
Jagiellońska 9
(Wilhelmstr.) gegenüber der Hauptwache.
J. u. P. Czarnecki
Dentisten. 11387
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Danksagung!

Allen frdl. Gönnern und Wohltätern, die sich um die Restaurierung unseres Hauses bemüht haben, ein 11323 herzliches „Gott vergelt's"! Gleichzeitig wünscht Ihnen Allen ein glückseliges Neues Jahr!

Konvent der Schwestern von der hl. Elisabeth.
Bydgoszcz, Peterlona 2.

Heute morgen 9½ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, die 380

Witwe

Elisabeth Grabau

im 76. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bromberg, den 1. Januar 1924.

Die Beerdigung findet Freitag, den 4. Januar, nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle des ev.-luth. Friedhofes, Schubiner Chaussee, aus statt.

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie, Polnisch. Unterricht, Bücherabschlüsse usw.
G. Vorreau,
Bücherrevisor,
Jagiellońska (Wilh.-Str.) 14. 12316 Tel. 1259.

Wegen

Inventuraufnahme

bleiben unsere Geschäftsräume
Donnerstag, den 3. Januar
geschlossen.

M. Rautenberg & Ska.
Bydgoszcz
Telefon 1430. 12255 Jagiellońska 11.

Wilh. Matern
Dentist 11425
Sprechstunden v. 9-1 u. 3-6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 27.

Fr. Hege 401
Kunstmöbelfabrik
seit 1817 in
Bydgoszcz
Fabrik Podgórna Nr. 26 Telefon 78
Ausstellungshaus Długa Nr. 24 Telefon 78
Wohnungs-Einrichtungen
nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Oberschlesischen

Hüttenkoks
Brennholz,
Oberschl. u. Dąbr.
Kohlen

in allen Sortierungen, bahnstehend und ab Lager (auch in kleineren Mengen frei Haus) hat zu günstigen Preisen abzugeben 12269

P. Nosiński i Ska
Telefon 1701. Telefon 1701.
Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 13/14.
Lagerplatz ul. Warszawska 17. Tel. 1787.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir Allen, besonders Herrn Pfarrer Steinke, unsern

innigsten Dank.

Reinhold Bigalke und Kinder.

Klavier-Stühle

in solider und moderner Ausführung liefert
Piano- und Orgelbau-Fabrik
Br. Sommerfeld,
Sniadeckich 56. 11653

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405.
Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen
== sowie Schwachstrom-Anlagen. ==
Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren.
Metalldraht- und Halbwattlampen
sowie sämtliches Installations-Material
stets am Lager. 402
Eigene Ankerwickelei und Motor-Reparaturwerkstatt.

Gebrannten Kalk
hat abzugeben 12292
Cukrownia Nakło.

Hochfeuerfeste
Chamottesteine
„Silfoid S."
Chamottemehl
liefern ab Lager und Ladungen 10979
Knümann & Radzinski,
Feuerungsanlagen u. Backofenbau,
Bydg., Garbary 33.

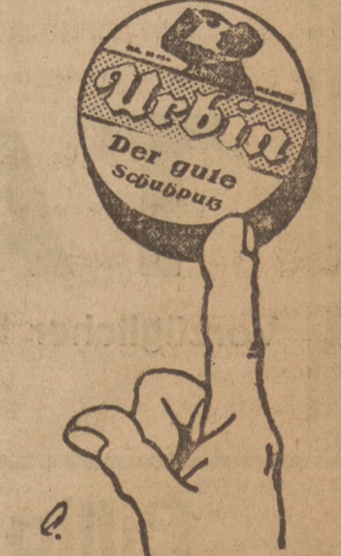
Bruno Korth, Bydgoszcz
Telefon 1276. ul. Kordeckiego 4.
Spezialfabrik für Reinigungsmaschinen u. Strohelevatoren
Mahlscheiben 12140
Hübner, Veraklit, Rapid und Viktoria
Reparaturen an allen landw. Maschinen
Sämtliche Reserveteile für Geräte der Firma
Felix Hübner, Liegnitz, am Lager.

Wir suchen für
ein Gespann
zeitweise lohnende Beschäftigung. 12370
„Rifa", Budowl. Tow. Akc., Marcinkowsk. 9.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z. 412
Freitag, 4. Jan. 1924.
Anfang 7 Uhr.
Dornröschen.
Märchenspiel mit Musik u. Tänzen v. Goerner.

Ich warne jed. Menschen, m. Ehemann Gottlieb Delke auf meinen Namen Pauline Delke etwas zu borgen od. Gegenst. aus meiner Landwirtsch. abzukauf., da ich für nichts aufk. und nichts herausgebe.
Pauline Delke,
12330 Jabłowo.

„UNITAS"
Spółka weglowa z ogran. odpow. Katowice
Lagerplatz Bydgoszcz
ul. Chodkiewicza 19
offeriert
Oberschles. Kohlen u. Briketts
in allen Sortierungen ab Grube, sowie in kleineren Mengen ab Lagerplatz. 12338



Hersteller: Urbin-Werke, Chem. Fabrik G. m. b. H., Danzig, am Troyl. 12322

Kohlen
Brennholz
J. Lindenstrauß,
Dworcowa 63. 10650
Tel. 124. Tel. 139.

Luxusfuhrwerke auf Gummi
für Hochzeiten, Taufen und Visiten. 11718
Speditionsgeschäft HERM. VOIGT Nachf.
Telefon 150. Bydgoszcz, Bernardyńska 5.

Anmeldungen zum 8790
polnischen Unterrichtskursus
erbet. in der Geschäftsstelle Elisabethstr. 4.

Drucksachen
aller Art liefert in geschmackvoller Ausführung
A. Dittmann, G. m. b. H., Bromberg,
Wilhelmstraße 16.